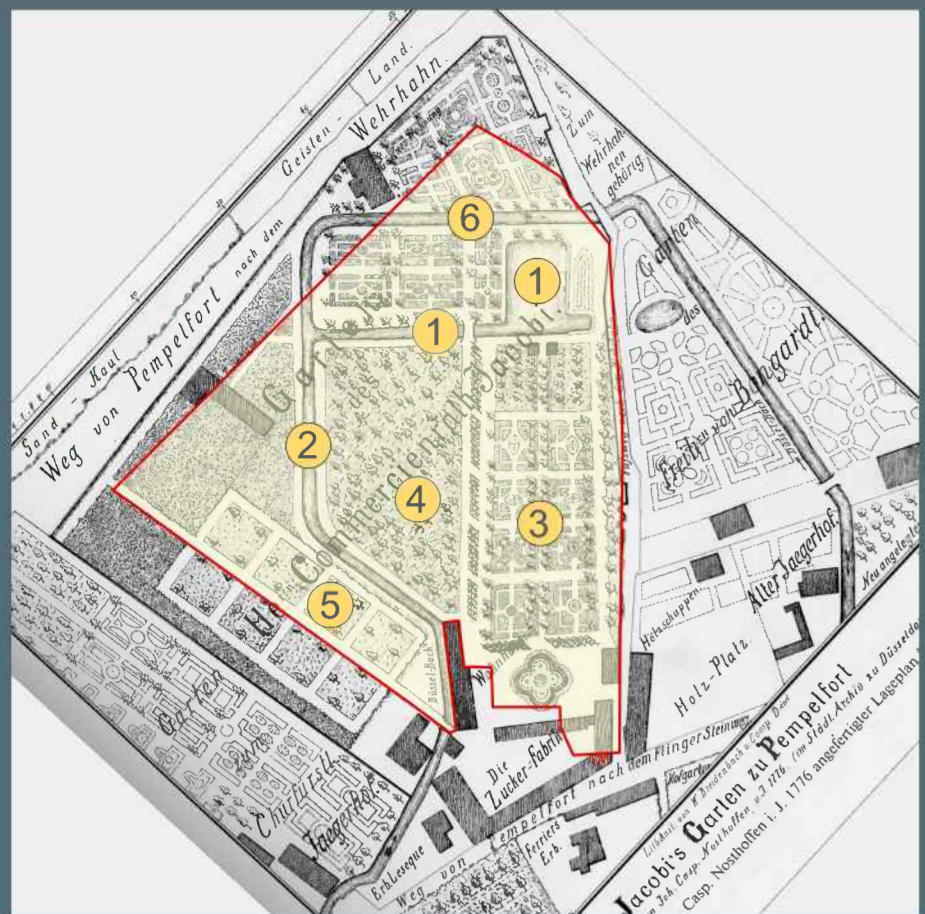
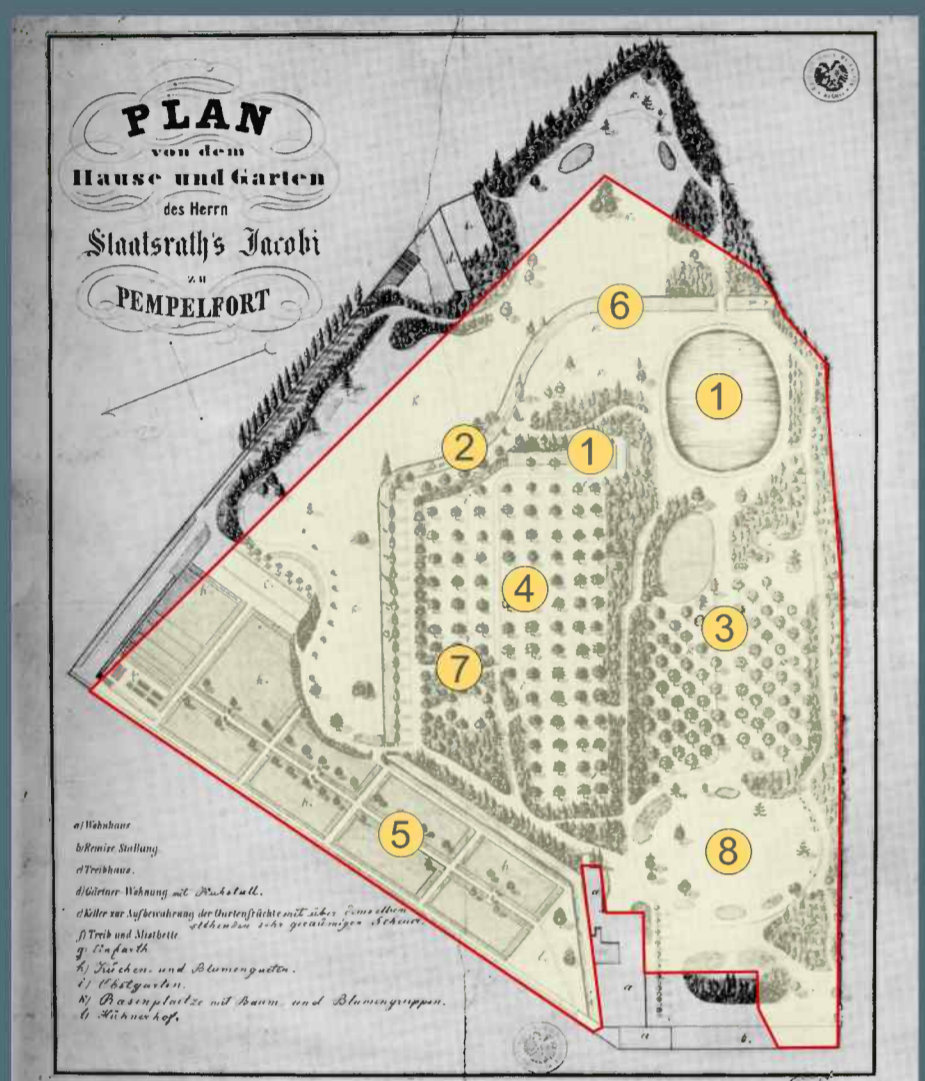




**KÜNSTLERVEREIN MALKASTEN** gegründet 1848  
 Jacobstr. 6a 40211 Düsseldorf FON 0211 / 35 64 71



Karte A: Jacobigarten um 1776 (Nosthoffen)



Karte B: Jacobigarten um 1840 (wahrscheinl. M.F. Weyhe)

### Zur Geschichte der Gartenanlage

Die Geschichte des Malkastengartens geht zurück bis in die 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts und hat für diese Epoche des geistesgeschichtlichen Umbruchs, die in Europa einherging mit der Abkehr vom barocken „Französischen Gartenstil“ hin zu den Ideen des „Englischen Landschaftsgartens“, eine enorme Bedeutung für die Entwicklung der Gartenkunst.

Ab ca. 1765 entstand ein für die damalige Zeit typischer **Barockgarten**, der Ende der 70er Jahre des 18. Jahrhunderts seine Hauptblüte hatte (siehe Karte A). Noch heute sind aus dieser Zeit Gestaltungsstrukturen in der Örtlichkeit erkennbar.

1788 übernahm der **Philosoph Friedrich Heinrich Jacobi** die Besetzung in Pempelfort von seinem Vater, Jacobis Anwesen, als „**Pempelforter Musenhof**“ bezeichnet, wurde zu einem bedeutenden Treffpunkt und Diskussionsforum von Gelehrten und Schriftstellern des ausgehenden 18. Jahrhunderts im deutschsprachigen Raum. Gäste waren u.a. **Goethe, Herder, die Gebrüder Humboldt, Klopstock u. Lessing**. Jacobi gestaltete ab 1790 nach einer Englandreise den hinteren Teil seines Gartens im neuen Englischen Landschaftstil um.

Nachdem Friedrich Heinrich Jacobi 1794 in Zusammenhang mit der französischen Besetzung sein Gut zu Pempelfort verlassen musste, übernahm Georg Arnold Jacobi, einer der Söhne, die Gartenanlage. Er machte den zwischenzeitlich vernachlässigten Garten des Anwesens erneut zu einem Treffpunkt deutscher Geistesgrößen.

Etwa zwischen 1835 und 1840 wurde der Garten unter Mitwirkung von Maximilian Friedrich Weyhe und seinem Sohn Joseph Clemens weiterführend im landschaftlichen Stil umgestaltet. Aus dieser Zeit stammt auch der wohl bekannteste und aussagekräftigste Gestaltungsplan der Anlage (siehe Karte B).

Nach dem Tod von Georg Arnold und seine Frau (1845) fehlten die finanziellen Mittel zum Unterhalt der Gesamtanlage.

Das Jacobi-Gut mit einer Gesamtfläche von knapp 30.000 qm wurde am **17. September 1857** von dem Künstler **Andreas Achenbach** und dem Regierungsassessor **Alexander Sybel** im Auftrag des 1848 gegründeten Künstlervereins „Malkasten“ für 22.000 Taler gekauft, am **14.07.1860** übernahm der Verein das Anwesen.

Durch die Umwandlung des alten Obstbaumquartiers seitlich der Hauptachse zu einer großzügigen Rasenfläche wurde der parkräumliche Eindruck der Anlage nachhaltig verändert.

In der Folgezeit war die Anlage Schauplatz zahlreicher Feste. Neben dem so genannten „Kaiserfest“ im Jahr 1877, zählt das Stiftungsfest anlässlich der 50-jährigen Vereinsgründung 1898 zu den Höhepunkten des Vereinslebens im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts.

Der 2. Weltkrieg brachte auch für den Malkastengarten umfassendste Zerstörungen mit sich. Die Angriffe auf das Malkastengelände erreichten ihren Höhepunkt am **14. Juni 1943**. Das Vereinshaus war danach ebenso wie das Jacobihaus bis auf die Grundmauern niedergebrannt, der Garten bis auf kleine Bereiche vollkommen verwüstet.

Die meisten alten Ulmenbäume des Baumsaals im Bereich der Hauptachse mussten auf Grund von Kriegsschäden bzw. der Ulmenkrankheit beseitigt werden. Als Ersatz wurde die noch heute bestehende Allee aus Linden angepflanzt. Die gravierenden Schäden am Garten wurden nach Kriegsende auf Grundlage einer Planung des Gartenarchitekten **Roland Weber** behoben.

Schwerwiegend wirkte sich der Verlust von ca. 2.570 qm Geländefläche aus dem Jahr 1954 wegen der Verbreiterung der Pempelforter Straße auf die Gartenanlage aus.

Zwischen 2007 und 2009 wurde der Malkastengarten auf Grundlage eines zuvor erarbeiteten Parkpflegewerks unter besonderer Berücksichtigung gartendenkmalpflegerischer Aspekte saniert. Wesentliche Ziele bei der Umsetzung der Maßnahmen waren u.a.:

- **Erhaltung, Entwicklung und Pflege** der überkommenen historischen Strukturen des 18., 19. und 20. Jahrhunderts als authentische Zeugnisse für die wechselvolle Geschichte des Gartens
- **Erhaltung des privaten Charakters** der Anlage

# MALKASTENGARTEN (JACOBIGARTEN)



### ERHALTENE HISTORISCHE STRUKTUREN

- (vergleiche auch historische Karten A und B)
- Überlagerung der aktuellen Parkgrenze mit den historischen Plänen
  - 1** Venusteich mit seitlichem Kanal und Brücke  
urspr. aus dem 18. Jh., im 19. Jh. nur unwesentlich verändert
  - 2** Düsselverlauf  
mit Änderungen im 19. Jh. (östlicher Abschnitt)
  - 3** Hauptachse  
im 18. Jh. formaler Schmuckgarten, im 19. Jh. Baumsaal (Ulmen)
  - 4** Große Wiese (urspr. Obstbaumwiese)  
bis etwa 1860 in regelmäßigem Verband gepflanzte Obstbäume
  - 5** Nutzgarten (fragmentarisch erhalten)  
ursprünglich Bestandteil der barocken Anlage, im 19. Jh. in verkleinerter Form erhalten, Wegeachse wiederhergestellt
  - 6** Wasserfall  
urspr. Ende des 18. Jh. von Jacobi angelegt, vorher Standort Brücke
  - 7** Lindenrondell
  - 8** Rasenrondell
  - 9** Brücke aus dem Jahr 1860  
die übrigen Brückenstandorte im Garten stammen urspr. aus dem 19. Jh. und wurden in neuer Form nach Zerstörung im 2. Weltkrieg wieder ergänzt und 2007 - 2009 erneuert

### SKULPTUREN

- A** "Friedrich Heinrich Jacobi" (Jungblut, Emil 1943)
- B** "Andreas Achenbach" (Buscher, Clemens 1905)
- C** "Mutter mit Kind" (Dorrenbach, Franz vor 1913)
- D** "Familie mit Kind" (Bonquet, Henri 1903)
- E** "Ehrenmal im Lindenrodell" (Gelling, Karl 1921)
- F** "Düsselnixe" (Rutz, Gustav vor 1908)
- G** "Sitzende junge Frau" (Langer, Richard vor 1925)
- H** "Tonhallensäule" (Aufstellung 1951)
- I** "Goethe" (Rutz, Gustav 1903)
- J** "Sockel der Venus von Capua" (Standort der Venusfigur von 1861 bis ca. 1930 im Teich)
- K** "Mutter Ey" (Kratz, Gerda 1985)
- L** "Musizierende Kinder" (unbekannter Künstler)
- M** "Löwenkopf"  
Fragment der Löwenkulptur vor dem ehem. Sommerlokal des KVM

### VEGETATION

- Altbaumbestand aus dem 19. Jh.
- dendrologisch bedeutsame Gehölze

**ALLGEMEINE DATEN ZUM MALKASTENGARTEN**  
 Gesamtfläche ca.25.200 qm, davon ca.2.000 qm Wasserfläche  
 Von den insgesamt vorhandenen ca.300 Solitärgehölzen stammen noch ca.20 Exemplare aus dem 19. Jh.  
 Die Anlage ist seit 1982 in die Denkmalliste der Stadt Düsseldorf eingetragen

**ÖFFNUNGSZEITEN:**  
**Sommer:** Freitag bis Sonntag von 10:00 Uhr bis 20:00 Uhr  
**Winter:** Freitag bis Sonntag von 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr  
 Zutritt für Kinder und Jugendliche nur in Begleitung von Erwachsenen, Hunde dürfen nicht in den Park.

**Eintrittspreise:**  
 Einzelkarte: 2 Euro (Kinder bis 14 Jahre frei)  
 Jahreskarte: 35 Euro  
 Jahreskarte für Familien: 50 Euro  
**Montag und Dienstag ist der Park geschlossen.**

aktueller Standort  
 Gartendenkmalpflegerische Sanierung 2006 - 2009 gefördert durch

DER MALKASTENGARTEN (JACOBIGARTEN) GEHÖRT ZUM PROJEKT  
**Straße der Gartenkunst**  
 zwischen Rhein und Maas